



## Holzmarkt aktuell

Der Ukraine Konflikt und die Zinserhöhungen/Inflation wirken sich dämpfend auf die Wirtschaft aus.

Es ist mit starken Schwankungen im **Nadel-Rundholzpreis** zu rechnen. Im Mittel kann von einem Preis für Fixlängen von 95 €/Fm ausgegangen werden.

Schwächere, geringer wertige Laub-Stammholz-Sortimente können als **Brennholz** verkauft werden. Brennholz ist stark nachgefragt. Der Preis für Hartlaubholz in der kommenden Saison liegt bei 80 €/Fm. Der Papierholzpreis bei 39€/Rm.

Aufgrund knapper Fuhrkapazitäten und hoher Energiekosten wird die Vermarktung von Kleinmengen nur mit weiteren Preisabschlägen möglich sein. Das gilt sowohl für Nadel-, als auch Laubstammholz. Nach wie vor gilt die Mindestmenge von 10 Fm je Polter.

## Durchforsten lohnt sich

Bei einer Veranstaltung in Andelfingen konnten sich interessierte Privatwaldbesitzende über die Möglichkeiten und Chancen einer gemeinschaftlich durchgeführten Durchforstungsmaßnahme informieren.

### Konkurrenz um Wasser, Nährstoffe und Licht

Auf undurchforsteten Flächen führen Konkurrenz und Zufall dazu, dass einzelne Bäume dem Wachstum ihrer Nachbarn unterliegen und absterben. Der Wettkampf um lebenswichtige Ressourcen findet im Kronen- (Licht) und Wurzelraum (Wasser und Nährstoffe) statt.

Frühe Durchforstungen greifen in diese Konkurrenzsituationen ein und lenken den Bestandeszuwachs auf einzelne, qualitativ gute Bäume. Nach einer Durchforstung können sich die Kronen dieser Bäume neuen Wuchsraum erschließen und der Durchmesserzuwachs steigt an. Damit minimieren sich die Risiken gegenüber Trockenheit oder Sturm. Der verbleibende Bestand wird vitaler gegenüber Schadorganismen. Mit einer frühen und regelmäßigen Durchforstung ist auch sichergestellt, dass wichtige Mischbaumarten erhalten werden. Dies ist vor allem im Hinblick auf die Klimastabilität sehr sinnvoll.

| Seite 1 |

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse [newsletter.kreisforstamt@biberach.de](mailto:newsletter.kreisforstamt@biberach.de) Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu.  
Dadurch ist gewährleistet, dass unsere E-Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt.  
Möchten Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie hier.



**Adresse:**

Landratsamt Biberach  
Kreisforstamt  
Rollinstraße 17  
88400 Biberach  
Telefon: 07351 52 6900  
[forstamt@biberach.de](mailto:forstamt@biberach.de)



## Holzerntekosten beeinflussen maßgeblich die Erlöse

Der Holzpreis wird am Markt gebildet und ist deshalb vom Waldbesitzenden wenig beeinflussbar. Am Andelfinger Berg erschweren besonders die kleinflächigen Besitzverhältnisse eine kostengünstige Holzernte. Um dennoch einen möglichst hohen Erlös zu erzielen, können die Ausgaben durch einen gemeinsamen Holzeinschlag deutlich reduziert werden. Je mehr Waldbesitzende sich an einer solchen Maßnahme beteiligen, desto vorteilhafter wird das Kosten-Erlös-Verhältnis:

1. Gut gepflegte Bestände verringern den Zufäll- und Vorlieferaufwand, da der Einzelbaum eine höhere Stückmasse aufweist.
2. Systematische und dauerhaft angelegte Feinerschließung (Rückegassen) ermöglichen eine maschinelle Aufarbeitung. Zudem wird die flächige Befahrung und die damit einhergehende Bodenverdichtung vermieden.
3. Große Holzmengen verursachen im Verhältnis weniger Logistik- und Verwaltungsaufwand als bereitgestellte Kleinmengen.

## Demo im Wald

Zum Abschluss der halbtägigen Veranstaltung erhielten die Teilnehmenden eine umfassende Einführung und praktische Demonstration des Arbeitsverfahrens. Auch die Technik der Holzerntemaschine wurde ausführlich erklärt.

## Interesse geweckt?

Das Kreisforstamt bietet für die Waldbesitzenden im Bereich Andelfinger Berg in diesem Herbst/Winter die Möglichkeit an, eine gemeinschaftliche Holzernte durchzuführen. Revierleiter Johannes Hainzl (0172/7359975, [johannes.hainzl@biberach.de](mailto:johannes.hainzl@biberach.de)) und auch das Sachgebiet Dienstleistungen (0 73 51/52 6900, [forstamt@biberach.de](mailto:forstamt@biberach.de)) freuen sich über Ihre Kontaktaufnahme.



## Forstliches Vermehrungsgut zum Aufbau neuer und gesunder Waldbestände

Die Begründung neuer Waldbestände beginnt mit der Wahl des richtigen Saat- oder Pflanzgutes. Dabei spielt die Verwendung von Pflanzen mit geeigneter und gesicherter forstlicher Herkunft eine tragende Rolle für die Stabilität und den künftigen wirtschaftlichen Wert. Forstliches Vermehrungsgut muss daher an die Bedingungen des zukünftigen Standortes angepasst sein. Deshalb sollten grundsätzlich nur Pflanzen aus dem Herkunftsgebiet zum Einsatz kommen, in dem auch der zu begründende Bestand liegt.

Die immer häufiger auftretenden großflächigen Kalamitätsflächen sollen nach der Auffassung vieler Waldbesitzer möglichst schnell und kostengünstig wieder aufgeforstet werden. Die Problematik von ungeeigneten Pflanzenherkünften wird leider oft unterschätzt. Wenn ungeeignetes Vermehrungsgut verwendet wird, können sich genetisch bedingte Nachteile oft auch erst nach Jahrzehnten zum Beispiel in hohen Ausfällen, unbefriedigendem Zuwachs oder schlechten Wuchsformen zeigen.

Zudem steigt auch der Bedarf an Baumarten, die im Klimawandel als Alternative gelten. So kann es zum Beispiel bei Spitzahorn, Esskastanie, und den Eichen mit Begleitbaumarten in gewissen Regionen zeitweise zu Lieferengpässen kommen. Auch in solchen Fällen steigt die Gefahr, dass auf ungeeignete Herkünfte zurückgegriffen wird.

### Was können Sie tun?

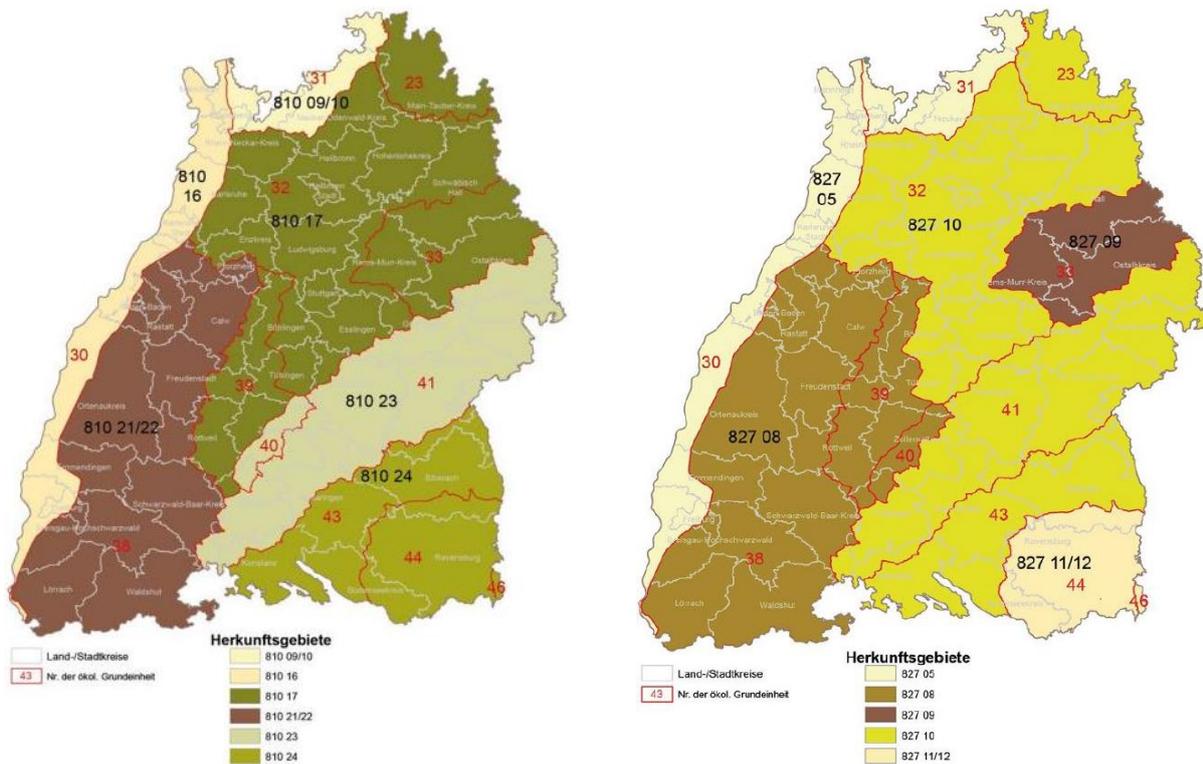
- ✓ Bei der Bestellung [Herkunftsempfehlungen](#) für verschiedene Baumarten beachten
- ✓ Verwendung ZüF oder FfV-zertifizierter Pflanzen
- ✓ Bedarf frühzeitig bei Baumschule melden
- ✓ Kauf bei einheimischen Baumschulen und vertrauensvollen Lieferanten – nicht nur auf den günstigsten Preis achten
- ✓ bei Lieferengpässen besser abwarten - Standorte, die sehr schnell zur Verunkrautung neigen, können auch zunächst mit Vorwaldbaumarten bestockt werden
- ✓ Bestellung über Revierleiter des Kreisforstamtes möglich



## Die Zertifizierungssysteme ZüF und FfV

Der Zertifizierungsring für überprüfbare forstliche Herkunft Süddeutschland e.V. (ZüF) und der Verein Forum forstliches Vermehrung e.V. (FfV) haben sich der Herkunftssicherung von forstlichem Vermehrungsgut verschrieben. Mit Hilfe genetischer Analysen in Stichprobenkontrollen kann der Ursprung der Pflanzen überprüft werden.

Leider ist die explizite Nachfrage im Privatwald nach zertifiziertem Pflanzgut noch eher gering.



Unterschiedliche Herkunftsgebiete der Rotbuche und der Weißtanne

DAS KREISFORSTAMT INFORMIERT

# NewsBlätter

DER NEWSLETTER FÜR WALDBESITZER



Landratsamt  
Biberach

Nr. 8/2022

## *kurz und knapp*

### **Förderung nachhaltige Waldwirtschaft – Wiederbewaldung**

Für die Forstkulturen, für die im Laufe des Jahres eine Förderung gewährt wurde, sind nach der Durchführung der Pflanzung jetzt die Unterlagen einzureichen, damit die Förderung ausgezahlt werden kann.

Es sind der Zahlungsantrag (Verwendungsnachweis), die Pflanzenrechnungen und die ZüF-Zertifikate vorzulegen. Erst dann kann die Maßnahme geprüft werden und die Auszahlung der Förderung erfolgen.

**Bei einigen bereits durchgeführten Pflanzungen und Bewässerungen endet die Abgabefrist für den Verwendungsnachweis am 31. Oktober 2022.**

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Sachgebiet Hoheit und Förderung unter der Telefonnummer 07351/ 526900.

### **Familienführung „Die Tiere des Waldes“**

**kommenden Freitag, 14.10.2022 ab 14 Uhr, Treffpunkt Parkplatz Kletterwald Biberach**

Details zu dieser Veranstaltung und zur Anmeldung finden sie [hier](#).

| Seite 5 |

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse [newsletter.kreisforstamt@biberach.de](mailto:newsletter.kreisforstamt@biberach.de) Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch ist gewährleistet, dass unsere E-Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Möchten Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie hier.



**Adresse:**  
Landratsamt Biberach  
Kreisforstamt  
Rollinstraße 17  
88400 Biberach  
Telefon: 07351 52 6900  
[forstamt@biberach.de](mailto:forstamt@biberach.de)